

**Nationaler Integrationsplan**  
**Themenfeld 7: „Integration durch Sport – Potenziale nutzen, Angebote ausbauen, Vernetzung erweitern“**  
**Zwischenbilanzierung**

Maßnahmen und Selbstverpflichtungen	Zuständigkeit	Stand der Umsetzung	Bewertung	Weiterentwicklungsbedarf / Perspektiven
<b>Maßnahmen und Selbstverpflichtungen des Bundes</b>				
Einrichtung einer Informationsplattform beim BAMF, die Grundlage für eine bundesweite Bestandsaufnahme überregionaler und regionaler Integrationsangebote im Sport ist; Prüfung, ob die Erfassung von sportlichen (Integrations-)Maßnahmen von Kulturvereinen ebenfalls möglich ist	BMI/BAMF	Die Informationsplattform wird als IT-Anwendung im Integrationsportal des BAMF realisiert. Derzeit läuft die Testphase.	Die Realisierung befindet sich im Zeitplan.	Zum Ende des Jahres 2008 soll die Inbetriebnahme erfolgen.
Evaluation des Programms „Integration durch Sport“ des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB)	BMI	Die Evaluation wird seit April 2007 durch Prof. Dr. Baur von der Universität Potsdam durchgeführt. Erste Erkenntnisse hat das Evaluationsteam am 10.12.2007 in einem Workshop beim DOSB den 16 Landessportbünden (LSB) sowie Vertretern des BMI / BAMF vorgestellt. Über den Fortschritt der Evaluation unterrichtet die Universität Potsdam fortlaufend durch Vorlage von Arbeitsberichten.	Die Evaluation wird wichtige Erkenntnisse im Hinblick auf die Weiterentwicklung und Neuausrichtung des Programms ergeben.	Nach der Vorlage des Evaluationsberichtes im Frühjahr 2009 sollen die Umsetzungsmöglichkeiten der Handlungsempfehlungen geprüft werden.
Prüfung, ob und wie es möglich ist, gesicherte statistische Angaben über den Anteil von Mitgliedern mit Migrationshintergrund in deutschen Sportvereinen sowie in eigenethnischen Vereinen zu erheben	BMI	Stichprobenartige Rückfragen bei Dachverbänden des Sports (u.a. Deutscher Fußballbund, Deutscher Turnerbund) haben ergeben, dass bislang in der Breite keine gesicherten statistischen Angaben über den Anteil von Mitgliedern mit Migrationshintergrund erfasst werden. Ausnahmen sind partiell bei Landessportbünden (LSB Hessen) festzustellen. Der Deutsche Fußballbund betreibt seit einigen Monaten ein elektronisches System zur Mitg-	Es ist abzusehen, dass die flächendeckende Erhebung valider Daten auch in Zukunft problematisch bleibt. Ggf. ist vorab eine datenschutzrechtliche Prüfung vorzunehmen.	

Maßnahmen und Selbstverpflichtungen	Zuständigkeit	Stand der Umsetzung	Bewertung	Weiterentwicklungsbedarf / Perspektiven
		Liedererfassung, in dem auch die Angabe der Nationalität abgefragt wird. Dieser Eintrag aber ist freiwillig.		
Verankerung des Themas „Integration in und durch den Sport“ als Forschungsschwerpunkt des Bundesinstituts für Sportwissenschaften (BISp)	BMI	<p>Das BISp hat den Schwerpunkt "Integration in und durch Sport" in sein Forschungsprogramm im Fachbereich Soziologie eingerichtet. Für Forschung und Transfer wurden 2007 € 34.000,- ausgegeben. 2008 und 2009 sind jeweils € 60.000,- festgelegt.</p> <p>Am 01.01.2008 begann das Forschungsprojekt "Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Sport und Gesellschaft" mit einem Gesamtvolumen von € 94.000,- Die Erhebungsphase des Sportentwicklungsberichts konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Zurzeit wird der Bericht erstellt. Das gleiche gilt für das Forschungsprojekt "Migranten-sportvereine".</p>	Die Forschungsprojekte verlaufen termingerecht. Für eine qualitative Bewertung der wissenschaftlichen Ergebnisse und des Integrationsziels ist es noch zu früh. Der interuniversitäre Austausch der Forschungsprojekte könnte noch weiter ausgebaut werden.	Verstärkung der Vernetzung der Forscherinnen und Forscher, die in sportwissenschaftlichen Institutionen zum Thema Migration/Integration arbeiten.
Vermittlung der Ergebnisse der vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderten Forschungsprojekte „Integration von Jugendlichen im Sportverein“ und „Migranten-sportvereine in Deutschland“ durch Transferaktivitäten der Sportpolitik und den Sportorganisationen	Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp)	<p>In seiner laufenden Veranstaltungsplanung hat das BISp zwei Veranstaltungen geplant.</p> <p>1.) Am 3. April 2009 findet gemeinsam mit der TU Dortmund und der HU Berlin in Potsdam ein Fachsymposium statt, zu dem Forscherinnen und Forscher eingeladen werden, die zu dem Thema Forschungsprojekte durchführen. Ziel: Vernetzung der Forschenden und Forum für den Austausch etablieren. Titel: „Integrationspotentiale des Sports – Chancen, Grenzen und Perspektiven.“</p> <p>2.) Bei einem 2-tägigen Workshop für Wissenschaft und Sport/-praxis im Herbst 2009 ist geplant, den Transfer in die Praxis zu stärken. Arbeitstitel: "Integration stärken – Strukturen verändern?" Im Zentrum stehen dabei die neuen Ergebnisse der zwei Forschungsprojek-</p>	Die rechtliche Unabhängigkeit der Sportverbände und -vereine sowie die Autonomie des Sports erfordert einen intensiven Diskurs mit allen Beteiligten. Zudem ist der Sport in Deutschland mit seinen über 90.000 Sportvereinen ein sehr heterogenes Gebilde. Deshalb braucht die Vermittlung der Forschungsergebnisse hier mehr Zeit als z.B. in einer	Zurzeit zeichnet sich für das BISp ab, um 2009 den Schwerpunkt von den Forschungsaktivitäten auf den Transfer zu verlagern.

Maßnahmen und Selbstverpflichtungen	Zuständigkeit	Stand der Umsetzung	Bewertung	Weiterentwicklungsbedarf / Perspektiven
		te. Um den Transfer in die Praxis zu sichern, ist vorgesehen einerseits die Forscherinnen und Forscher der Projekte einzuladen und andererseits die relevanten Akteure aus den Kommunen, insbesondere von den Sportvereinen.	hierarchisch strukturierten Organisation.	
Weiterführung der Zusammenarbeit mit den Partnern aus Sport und Politik auch nach der Präsentation des NIP	BMI/ Beauftragte der Bundesregierung für Integration	Einrichtung einer Arbeitsgruppe ‚Integration und Sport‘ zur Fortführung des Dialogs zwischen Sport, Migrant*innenorganisationen und Politik zur Förderung der intensiven Vernetzung aller sportbezogenen Integrationsmaßnahmen (Schwerpunkt: Monitoring) wurde vereinbart. - Konstituierende Sitzung hat am 23.06.08 im Bundeskanzleramt stattgefunden. - Die AG wurde auf Initiative von Staatsministerin Prof. Böhmer und Parlamentarischem Staatssekretär Dr. Bergner eingesetzt. Sie steht in der Tradition der NIP Arbeitsgruppe „Integration durch Sport“, greift deren Impulse auf und entwickelt sie weiter. - Vorgesehen ist ein vierteljährlicher Sitzungsturnus (nächster Termin: 08.10.08) - Ziele u.a.: Fortführung und Ausbau des im NIP begonnenen Dialogs, Schaffung dauerhafter Empfehlungsstrukturen auf Bundesebene sowie praxisnahe Förderung der interkulturellen Kompetenz		
Zur Vermeidung von Doppel- und Mehrfachförderung Erfassung aller bundesfinanzierten Maßnahmen im Bereich Integration durch Sport, z.B. im Rahmen eines Arbeitskreises	BMI	Zum Umsetzungsstand der Selbstverpflichtung wird auf die Selbstverpflichtung zur Einrichtung einer Integrationsplattform beim BAMF verwiesen. Anlassbezogene Rückkoppelungen mit der Arbeitsgruppe ‚Integration und Sport‘ sind vorgesehen.		
Unterstützung der Weiterentwicklung	BMI	Zur Erhöhung der Planungssicherheit des		Mit der Zuleitung eines

Maßnahmen und Selbstverpflichtungen	Zuständigkeit	Stand der Umsetzung	Bewertung	Weiterentwicklungsbedarf / Perspektiven
des Programms „Integration durch Sport“		Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und der Landessportbünde wurde ein Mehrjahresbescheid für die Haushaltsjahre 2008 bis 2010 erstellt.		Mehrjahresbescheides für die Jahre 2008 bis 2010 ist eine kontinuierliche Förderung des Grundangebotes „Integration durch Sport“ sowie eine mittelfristige Planung gesichert.
Unterstützung des Projekts „Fankurve“ für die Laufzeit 2007-2009	BMFSFJ	<p>Bewilligung für die Jahre 2007-2009 mit je 50.000 € ist erfolgt.</p> <p>Im September 2007 startete ein Langzeitfortbildungsprogramm (vier Module) für Mitarbeiterinnen in den Fan-Projekten zum Thema Rassismus und Rechtsextremismus in Kooperation u. a. mit der Koordinationsstelle Fan-Projekte (KOS).</p> <p>Im November 2007 fand der 1. Bundesweite Kongress „Vereine stark machen – was tun gegen Diskriminierung und Rassismus in Fußballvereinen?“ statt. Die Konferenz war eine Kooperation zwischen dem Bündnis für Demokratie und Toleranz, der Koordinationsstelle Fan-Projekte (KOS) und dem Projekt „Am Ball bleiben – Fußball gegen Rassismus und Diskriminierung“ der Deutschen Sportjugend.</p> <p>Darüber hinaus erfolgte die Erstellung der Website <a href="http://www.amballbleiben.org">www.amballbleiben.org</a> sowie die Entwicklung einer Datenbank („Landkarte“) über lokal und überregional tätige Initiativen im Fußballumfeld zum Thema Rassismus u. Diskriminierung“.</p>	<p>Das gemeinsam vom Deutschen Fußball Bund (DFB) und dem BMFSFJ geförderte Projekt bietet dem Rassismus im Fußball auf vielfältige Weise die Stirn. Durch die Aktivierung lokaler Netzwerke soll rassistisches und gewalttätiges Verhalten nachhaltig bekämpft werden. Hier spielen Informationsvermittlung und Fortbildung eine wichtige Rolle.</p> <p>Auch wenn sichtbares und hörbares rassistisches und rechtsextremistisches Verhalten im Fußballstadion deutlich zurückgegangen ist, bedeutet dies nicht unbedingt einen Rückgang von problematischen Einstellungsmustern.</p>	<p>Eine wesentliche Aufgabe des Projektes wird es für 2008 sein, die vorhandenen Ansätze der Prävention und der Auseinandersetzung mit Rassismus, Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung im Fußballumfeld zu sichten und zu dokumentieren.</p> <p>Darüber hinaus ist die Erarbeitung und Entwicklung von Vorschlägen und Strategien, gegen rassistische und diskriminierende Vorfälle im Fußballumfeld vorzugehen bzw. im Vorfeld zu begegnen, ein weiterer zentraler Arbeitsschwerpunkt.</p> <p>In Zusammenarbeit mit dem Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT) und dem DFB ist in diesem Jahr eine regionale Veranstaltungstour „Vereine stark machen für Demokratie und Toleranz“ in fünf Landesverbänden des DFB geplant.</p>

Maßnahmen und Selbstverpflichtungen	Zuständigkeit	Stand der Umsetzung	Bewertung	Weiterentwicklungsbedarf / Perspektiven
			Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit und die mediale Berichterstattung zu diesen Vorkommnissen zeigen der Öffentlichkeit, dass Rassismus, Diffamierung und Ausgrenzung nicht nur in Fußball-Profiligen anzutreffen ist, sondern vielmehr in den unterklassigen Amateurligen ein besonderes Problem darstellen.	Die Veranstaltungstour ist die Fortführung des bereits in 2007 erfolgreich durchgeführten 1. Bundeskongresses in Halle (Saale) und möchte im Rahmen von ein- / oder zweitägigen Tagungen Vertreterinnen und Vertreter aus den Amateurvereinen dazu ermuntern, praxisorientiert Lösungsansätze gegen Rassismus und Diskriminierung zu entwickeln und ihnen eine größere Handlungssicherheit vermitteln.
Durch Plakate soll in Kooperation mit den Sportverbänden in den kommenden Monaten in den Vereinen verstärkt auf das Thema Integration aufmerksam gemacht werden	Beauftragte der Bundesregierung für Integration	Die Umsetzung der Plakatkampagne ist abgeschlossen. Im Sommer 2007 hat der Deutsche Fußball Bund an 26.000 Fußballvereine jeweils ein Plakat der Kampagne und einen Informationsflyer versendet. Der Deutsche Olympische Sportbund hat im Herbst 2007 ebenfalls an 27.000 Sportvereine und die sportinteressierte Öffentlichkeit die Plakate und einen Infolyer verschickt.	Nach Erhalt der Plakate haben zahlreiche Vereine über den Bestelldienst des Bundespresseamts zusätzliche Plakate nachbestellt.	
<b>Maßnahmen und Selbstverpflichtungen der nichtstaatlichen Institutionen und Organisationen</b>				
Mitwirkung bei der Evaluation des Programms „Integration durch Sport“, Mitarbeit bei der forschungspraktischen Arbeit und bei der Bewertungsphase	Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)	Die Umsetzung der Evaluation wurde von der Universität Potsdam begonnen; der DOSB unterstützt sie umfassend. Die Mitwirkung des DOSB schließt unter anderem ein: 1. Interviews auf Landeskoordinatoren/-innen-Ebene (2007). 2. Schriftliche Befragung der Stützpunktverei-	Zu 4.: Im Hinblick auf die Auswertung der Integrationsaktivitäten der Stützpunktvereine über den Fragebogen / Sachbericht der Stützpunktvereine wird eine wissen-	1. Durchführung eines Workshops am 29.05.2008 in Hannover über die ersten Ergebnisse der Evaluation: „Integrationsbegriff und Zielsetzung“ 2. Ein Abschlussbericht der Evaluation ist für 2009 vor-

Maßnahmen und Selbstverpflichtungen	Zuständigkeit	Stand der Umsetzung	Bewertung	Weiterentwicklungsbedarf / Perspektiven
		<p>ne Ende 2007/ Anfang 2008 ist durchgeführt worden.</p> <p>3. Arbeitsberichte (1-3) von der Uni Potsdam liegen dem DOSB vor.</p> <p>4. Mitarbeit des DOSB bei der Erstellung des zukünftigen Fragebogens für die Stützpunktvereine.</p> <p>5. Mitwirkung des DOSB bei der Erstellung des Fragebogens für die Regionalkoordinatoren/-innen des BAMF.</p>	<p>schaftliche Auswertung durch die Universität Potsdam empfohlen</p>	<p>gesehen; eine inhaltliche und verbandspolitische Diskussion und Auswertung wird sich anschließen. Die Auswertungen der Ergebnisse fließen als Handlungsempfehlungen direkt in die konzeptionelle Überarbeitung des Programms ein.</p>
<p>Ermittlung und Auszeichnung von Best-Practice-Projekten in der Kategorie „Integration von Mädchen und Frauen“ im Rahmen des „Innovationspreises für Turn- und Sportvereine“</p>	<p>Deutscher Turner-Bund (DTB)</p>	<p>Beim Innovationspreis 2007 anlässlich des Stuttgarter Sportkongresses wurde eine Kategorie „Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in den Sportvereinen“ ausgeschrieben und der Judo-Club Weingarten mit einer öffentlichen Auszeichnung bedacht. Darüber hinaus war das Thema Integration im Verein als Workshop angeboten. In der Berichterstattung über den Kongress im Magazin des Schwäbischen Turner-Bundes Dezember 2007 erfolgt eine ganze Seite mit best-practice-Tipps aus Vereinen zur Integration.</p>	<p>Die jährliche Ausschreibung eines „DTB-Vereinspreises“ ist aus verschiedenen Gründen nicht umgesetzt, es bleibt zunächst bei der Ausschreibung „Innovationspreis“ alle zwei Jahre zum Stuttgarter Sportkongress</p>	
<p>Umsetzung der bestehenden Qualifizierungsmaßnahme „Sport interkulturell“ in allen Bundesländern und u.a. Spezifizierung im Hinblick auf andere Sportarten; Evaluierung; Umsetzung in allen Bundesländern.</p>	<p>Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)</p>	<p>Evaluierung durch Universität Koblenz läuft.</p> <p>1. Qualifizierungsmaßnahme wird in allen Bundesländern umgesetzt werden, auch im Hinblick auf verschiedene Sportarten, im Rahmen des Zielvereinbarungssystems 2008-2010.</p> <p>2. Die Handlungsempfehlungen (u.a. Ergänzung einer Konzeption um die Methoden für die Sportpraxis) aus dem Auswertungsbericht 2006/2007 wurden umgesetzt (d.h. die Fortbildungskonzeption „Sport interkulturell“ wurde überarbeitet).</p> <p>3. Der Auswertungsbericht 2007 von der Universität Koblenz-Landau liegt vor und wird</p>	<p>Zu 3.: Der Auswertungsbericht 2007 hat die erfolgreiche Umsetzung der Handlungsempfehlung: „Methoden für die Sportpraxis“ bestätigt.</p>	<p>Es wird der Bedarf nach einer Ausbildungskonzeption im Thema „Interkulturelle Kompetenz“ von den Verbänden angezeigt. Die Umsetzung erfolgt in Abhängigkeit der Handlungsempfehlungen aus der Evaluation (letzte Phase in 2008). Der Abschlussbericht 2008 wird in 2009 DOSB-intern aufgearbeitet.</p>

Maßnahmen und Selbstverpflichtungen	Zuständigkeit	Stand der Umsetzung	Bewertung	Weiterentwicklungsbedarf / Perspektiven
		zurzeit vom DOSB ausgewertet. 4. Ein Antrag über die letzte Phase der Evaluation in 2008 wurde im Rahmen des Fortsetzungsantrages 2008-2010 beim BAMF gestellt.		
Gemeinsame Entwicklung eines Schulungsmoduls	Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)  und Deutscher Fußball Bund (DFB)	1. Die Konzeption „Sport Interkulturell“ wurde dem DFB zur Verfügung gestellt. Der DOSB hat eine Zusammenfassung der relevanten Inhalte aus der Gesamtkonzeption erarbeitet und an den DFB übermittelt 2. Der DOSB hat sich an der Workshop-Trilogie des DFB zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ (Juni und September 2007) beteiligt. 3. Der DOSB hat eine Empfehlung für eine 90-minütige Schulung von Verbandsfunktionsträgern zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ unter Einarbeitung der Ergebnisse aus dem Workshop „Interkulturelle Kompetenz“ des DFB erstellt.  Bildung der AG Integration & Qualifizierung mit dem Ziel, das Schulungsmodul inhaltlich bis Oktober 2008 fertig zu stellen; erstes Treffen der AG am 19.06.2008.		Der DOSB sieht die Notwendigkeit, den gemeinsamen Arbeitsprozess fortzusetzen und wird die weitere Zusammenarbeit in dieser Thematik forcieren. Die weitere Vorgehensweise und konkretisierende Arbeitsschritte sind nunmehr festzulegen. Der DOSB hat dem DFB die Teilnahme an der Seminarreihe „Sport Interkulturell“ und der „Train the Trainer-Maßnahme“ in 2007 angeboten.  DFB: - Entwicklung der Fußball-spezifischen Inhalte bis Juli 2008 - Weiterentwicklung der Methodik der Umsetzung durch DFB-Abteilung Qualifizierung und DOSB - Das Schulungsmodul wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2009, in einzelnen Landesverbänden getestet.
Aufarbeitung des Themas „Integration von Mädchen und Frauen im Turnverein“ bei jährlichen Sportkon-	Deutscher Turner-Bund	Beim Stuttgarter Kongress 2007 fand ein Workshop zu dem Thema für Vereinsführungskräfte statt, bei dem ein reger Aus-		

Maßnahmen und Selbstverpflichtungen	Zuständigkeit	Stand der Umsetzung	Bewertung	Weiterentwicklungsbedarf / Perspektiven
gessen für Vereins-Führungskräfte und -Mitarbeiter	(DTB)	<p>tausch über praktische Erfahrung in den Vereinen im süddeutschen Raum zur Zielgruppe Mädchen und Frauen erfolgte. Heterogene Ergebnisse.</p> <p>Der Workshop ist beim Kongress in Hamburg im November 2008 für den norddeutschen Raum erneut vorgesehen.</p>		
<p>Stärkung des Arbeitsprinzips „Netzwerk“:</p> <p>a) Einwirken auf alle Programmbeteiligten aus dem Programm „Integration durch Sport“, dass Angebote aus Kommunen und Ländern in die Netzwerkarbeit des Programms eingebunden werden</p> <p>b) Weiterentwicklung der Bildung und des Ausbaus der Netzwerke auf Bundesebene und durch die Koordinatoren des Projekts auf Landes- und Kommunalebene und</p> <p>c) Unterstützung der hauptamtlichen Mitarbeiter in den Landessportbünden</p>	Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)	<p>1. Der DOSB hat das Handlungsfeld „Netzwerk“ zu einem strukturellen Schwerpunkt in den kommenden drei Jahren für die Integrationsarbeit auf regionaler Ebene / Landes- und Bundesebene im Fortsetzungsantrag 2008-2010 festgelegt.</p> <p>2. Das Thema „Integration“ und das Programm „Integration durch Sport“ hat der DOSB inhaltlich und gesellschaftspolitisch (z.B. durch Vorträge und Fachbeiträge) in den internationalen Breitensportgremien positioniert (z.B. TAFISA).</p> <p>3. Der DOSB hat einen Antrag über eine Tagung im September 2008 über den DOSB - Geschäftsbereich „Internationales“ beim BMI gestellt. Der Antrag musste zurückgenommen werden, da die beantragte Referentenstelle vom BAMF nicht bewilligt wurde.</p>	Zu 3.: Die verbandsinterne Nachfrage nach einem internationalen Austausch ist tendenziell steigend. Die Umsetzung(en) auf internationaler Ebene sind in Abhängigkeit von einer Drittmittelförderung zu bewerten	<p>Zu 1.: Die Weiterentwicklung des Ausbaus von Netzwerken erfolgt durch die Koordinatoren/ -innen an der Basis.</p> <p>Zu 2: Der DOSB wird sich aktiv in den Gremien des Deutschen Städtetages sowie des Deutschen Städte- und Gemeindebundes zum Thema „Integration“ einbringen.</p> <p>Zu 3: Der DOSB plant ein Seminar in Kooperation mit der Führungs-Akademie des DOSB zum Thema „Netzwerkmanagement“.</p> <p>Der DOSB hat gegenüber dem Zuwendungsgeber angeregt, der „Sport“ (mit dem Programm „Integration durch Sport“ in die bestehenden BAMF-Netzwerkstrukturen im Integrationsbereich der Bundesrepublik Deutschland aufzunehmen.</p>
Aufbau eines DFB-Netzwerks „Integ-	Deutscher	Förderung eines Straßenfußball Festivals, das		Der Aufbau des Straßenfuß-

Maßnahmen und Selbstverpflichtungen	Zuständigkeit	Stand der Umsetzung	Bewertung	Weiterentwicklungsbedarf / Perspektiven
ration“ zur Vernetzung und ggf. Koordinierung lokaler/regionaler Integrationsprojekte im Fußball	Fußballbund (DFB)	organisiert und durchgeführt wird von street-footballworld; das Festival findet im Rahmen des Benefiz-Länderspiels Deutschland-Belgien am 20.08.08 statt; Ziel: Förderung der Vernetzung der bundesweiten Straßenfußball-Initiativen.		ball-Netzwerks erfolgt durch Streetfootballworld mit Mitteln des BMFSFJ.
Gemeinsame Abstimmung der Zielvereinbarungen im Rahmen der Qualitätssicherung des Programms „Integration durch Sport“ mit der Bundesregierung	Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Strategische Rahmenvereinbarung wurde auf der Ebene BAMF / DOSB vom DOSB und BAMF gemeinsam erstellt und liegt zurzeit beim BAMF zur endgültigen Abstimmung vor.</li> <li>2. Die Zielvereinbarung ist mit den Landes-sportbünden (LSB) / Sportjugenden (Sj) im Rahmen der Fortsetzungsanträge 2008-2010 umgesetzt worden.</li> <li>3. Ein Qualitätsmanagement-Handbuch ist in Zusammenarbeit mit dem BAMF erstellt worden und wird kontinuierlich fortgeschrieben.</li> </ol>	<p>Zu 1.: Die Strategische Rahmenvereinbarung konnte bislang mit dem BAMF noch nicht umgesetzt werden. Der DOSB hält weiterhin an der Notwendigkeit der Festbetragsfinanzierung, mehrjährigen Bewilligung und Entbürokratisierung fest.</p> <p>Zu 2.: Ein mehrjähriger Bewilligungsbescheid für 2008 – 2010 liegt vor.</p> <p>Zu 3.: LSB/Sj sind über das QM-Handbuch und dessen Intention umfassend informiert.</p>	<p>Nach Vorlage des Bewilligungsbescheides werden die jeweiligen Zielvereinbarungen Bestandteil der Weiterleitungsvereinbarungen mit den Verbänden. Nach der Unterzeichnung durch die Geschäftsführer der LSB/Sj werden die einzelnen Weiterleitungsvereinbarungen mit den Zielvereinbarungen dem BAMF zur Kenntnisnahme vorgelegt. Der DOSB plant zwei Gespräche mit den Koordinatoren/-innen im Jahr (2008 – 2010) hinsichtlich der Umsetzung der vereinbarten Ziele zu führen; die Ergebnisse werden in Schriftform festgehalten.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eine Erprobungsphase eine Zielvereinbarung hat nicht stattgefunden.</li> <li>2. Bei der Umsetzung der Zielvereinbarung ist die Autonomie der Verbände zu beachten.</li> </ol>
Ausweitung des Programms „Integration durch Sport“ durch die Einbin-	Deutscher Olympi-	1. Der DOSB hat in Absprache und auf Wunsch des DFB ein Arbeitspapier zu den		Der DOSB hat mit ausgewählten Fachverbänden

Maßnahmen und Selbstverpflichtungen	Zuständigkeit	Stand der Umsetzung	Bewertung	Weiterentwicklungsbedarf / Perspektiven
dung weiterer Sportverbände möglich und wünschenswert	scher Sportbund (DOSB)	<p>Erfolgsfaktoren für niedrigschwellige Fußballprojekte (Streetsoccerprojekte) erarbeitet und zur Verfügung gestellt.</p> <p>2. Das Thema „Interkulturelle Kompetenz“ wurde im Rahmen einer DOSB-Tagung der Lehrreferenten (2007) eingebunden.</p> <p>3. Die Zusammenarbeit mit dem Ju-Jitsu Verband ist im Aufbau.</p> <p>4. Es besteht eine Zusammenarbeit mit dem katholischen Sportverband für Breiten- und Leistungssport DJK in Rheinland-Pfalz (sowie zum Thema „Integration“ im Rahmen des DOSB-Innovationsfonds).</p> <p>5. Ein gemeinsames Projekt mit dem Deutschen Rollsport- und Inline-Verband wurde in 2007 in Brandenburg umgesetzt.</p>		<p>Kontakt aufgenommen. Unter anderem sind dies die Fachverbände:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Deutscher Turnerbund</li> <li>- Deutscher Judo-Bund</li> <li>- Deutscher Ringer-Bund</li> <li>- Deutscher Rugby Verband</li> <li>- Deutscher Schwimmverband</li> <li>- Deutsche Taekwondo Union</li> <li>- Deutscher Karate Verband</li> <li>- Verband Deutscher Sporttaucher</li> </ul>
Einsatz für eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Programmen „Soziale Stadt“ und „Integration durch Sport“; Aufbau einer Kooperationsplattform; Intensivierung des Austauschs zwischen den Programmen	Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)	<p>1. Der DOSB hat eine Auswertung über die Zusammenarbeit mit dem Programm „Soziale Stadt“ erstellt.</p> <p>2. Der DOSB hat mit dem BMVBS Planungsgespräche geführt.</p>	Zu 1. und 2.: Der DOSB hat die Auswertung dem BMVBS für die Datenbank der Bundestransferstelle – Soziale Stadt- zur Verfügung gestellt.	<p>1. Die Zusammenarbeit mit dem Programm „Integration durch Sport“ und „Soziale Stadt“ wurde im Rahmen eines Spitzengesprächs in 06/2008 aufgegriffen.</p> <p>2. Eine DOSB-Tagung der Sportstätten-Referenten zum Thema „Soziale Stadt“ hat in 06/2008 stattgefunden.</p> <p>3. Das Thema „Netzwerk/ Soziale Stadt“ war im Rahmen der Koordinatoren/-innen-Jahrestagung (April 2008 in Lindow) ein Arbeitsthemagruppenthema.</p>
Förderung des Modellprojekts „Am Ball bleiben – Fußball gegen Rassismus und Diskriminierung“; Kosten-	Deutscher Fußballbund	Das Modellprojekt „Am Ball bleiben – Fußball gegen Rassismus und Diskriminierung“ wird vom DFB zu 50 % finanziert.		Projekt der Deutschen Sportjugend. Förderung durch DFB und BMFSFJ.

Maßnahmen und Selbstverpflichtungen	Zuständigkeit	Stand der Umsetzung	Bewertung	Weiterentwicklungsbedarf / Perspektiven
teilung zwischen DFB und Bundesregierung	(DFB)	Projekt der Deutschen Sportjugend. Förderung durch DFB und BMFSFJ.		
I.R. des deutsch-franz. Schüler-Länderspiels Projektwoche an Berliner Schulen zum Thema „Gewaltprävention und Integration“	Deutscher Fußballbund (DFB)	Im Rahmen des Schüler-Länderspiels Deutschland-Frankreich fand im Mai 2007 an Berliner Schulen eine Projektwoche „Gewaltprävention und Integration“ statt.		Abschließend umgesetzt
Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit innerhalb des Programms „Integration durch Sport“	Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der DOSB hat weitere Integrationsbotschafter Ende 2007 benannt.</li> <li>2. Der DOSB hat auf höchster Ebene Gespräche mit dem Koordinierungsrat der Muslime geführt und eine AG auf der Arbeitsebene installiert. Eine Präsentation der DOSB-Programme hat am 29.04.2008 stattgefunden.</li> <li>3. Die Distribution der Plakate im Rahmen der Kampagne „Forum Integration. Wir machen mit.“ der Bundesregierung wurden über die Mailing-Aktion des DOSB weitergeleitet.</li> <li>4. In 07/2007 wurden Bundestagsabgeordnete von der Beauftragten der Bundesregierung für Integration, Prof. Maria Böhmer, angeschrieben und über das Programm „Integration durch Sport“ informiert.</li> <li>5. Das Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ ist in der Zielvereinbarung mit allen Verbänden fixiert worden.</li> <li>6. Die bestehende Konzeption „Öffentlichkeitsarbeit“ wurde vom DOSB aktualisiert und mit dem Fortsetzungsantrag 2008-2010 dem BAMF zur endgültigen Entscheidung eingereicht.</li> <li>7. Die Personalstelle für die Öffentlichkeitsarbeit ist ab 12/2008 über die Bundesmittel vom DOSB beim BAMF im Rahmen des Fortsetzungsantrages bis 12/2010 beantragt worden. Die Personalstelle wurde vom BAMF nicht bewilligt.</li> </ol>	Die Umsetzung der beantragten Öffentlichkeitsarbeits-Projekte ist auch in Abhängigkeit einer Bewilligung über die beantragte Personalstelle zu bewerten.	

Maßnahmen und Selbstverpflichtungen	Zuständigkeit	Stand der Umsetzung	Bewertung	Weiterentwicklungsbedarf / Perspektiven
Förderung des Modellprojektes „Am Ball bleiben – Fußball gegen Rassismus und Diskriminierung“ Stärkung des Gender-Aspektes bei Integrationsmaßnahmen: Der DOSB entwickelt derzeit in den Fachbereichen „Gender Mainstreaming“ und „Integration durch Sport“ ein Projekt, um mit den Mitgliedsorganisationen und Vereinen neue Angebote aufzuerlegen, die die Sportbedürfnisse von Migrantinnen stärker berücksichtigen	Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)	Anteilige Finanzierung (je 50%) durch DFB und Bundesregierung (1 Personalstelle bei der Deutschen Sportjugend (dsj)). Der Projektantrag „Bewegung und Gesundheit: Mehr Migrantinnen in den Sport“ ist am 19. März 2008 beim Bundesministerium für Gesundheit gestellt worden. Der Bewilligungsbescheid zum Netzwerkprojekt liegt dem DOSB vor.		
Unterstützung und Gewinnung weiterer Sportverbände für Plakatkampagne der Bundesregierung „Forum Integration. Wir machen mit.“	Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB) und Deutscher Fußballbund (DFB)	Beitrag DOSB: Siehe unter „Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit, Nr. 3“: Distribution fand über die Mailing-Aktion des DOSB statt.  Beitrag DFB: Verteilung der Plakate an alle Fußballvereine erfolgte 2007 im Rahmen der DFB-Vereinsaktion.		Abschließend umgesetzt.
Benennung weiterer Integrationsbotschafter	Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)	Siehe unter „Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit, Nr. 1“: Der DOSB hat weitere Integrationsbotschafter Ende 2007 benannt (Herrn Georges Papaspyratos, Erko Ernes Kalac und Max Reusch (vormals Semenov)).		
Je nach Anlass Berufung weiterer ehrenamtlicher Integrationsbeauftragter	Deutscher Fußballbund (DFB)	In Zusammenarbeit mit den DFB-Landesverbänden (LV) Aufbau eines Netzwerks von Integrationsbeauftragten; erstes Treffen der LV-Integrationsbeauftragten bzw. der Vertreter der LV aus dem Bereich Integration am 13.03.08; am 22./23.09.08 findet die Folgeveranstaltung als Klausurtagung statt.		
Einrichtung einer Expertenkommission „Integration“ zur gezielten Projekt-	Deutscher Fußball-	25.02.08, 18.06.08, 22.09.08, 06.11.08: Sitzungen der DFB-Kommission		Die Kommission Integration tagt mit dem Ziel der inhaltli-

Maßnahmen und Selbstverpflichtungen	Zuständigkeit	Stand der Umsetzung	Bewertung	Weiterentwicklungsbedarf / Perspektiven
entwicklung und Maßnahmenumsetzung, die u.a. eng vernetzt sein wird mit Task Force „Gewaltprävention“	bund (DFB)	Integration. Die Kommission Integration tagt mit dem Ziel der inhaltlichen Entwicklung der DFB-Integrationsmaßnahmen sowie deren Qualitätskontrolle.		chen Entwicklung der DFB-Integrationsmaßnahmen sowie deren Qualitätskontrolle.
Verabschiedung eines Fußball-Entwicklungsplans, in dem u.a. Integrationsziele und damit verbundene Maßnahmen festgelegt werden	Deutscher Fußballbund (DFB)	Verabschiedung des umfassenden Fußball-Entwicklungsplans auf dem DFB-Bundestag im Oktober 2007; das Gesamtkonzept Integration spielt darin eine wichtige Rolle		Abschließend umgesetzt
Jährliche Auslobung eines Integrationspreises für Projekte/Maßnahmen innerhalb der DFB-Strukturen sowie von Schulen und externen Projektträgern	Deutscher Fußballbund (DFB) in Kooperation mit Mercedes-Benz	Der Integrationspreis des DFB und von Mercedes-Benz für das Jahr 2007 wurde am 04.01.2008 zum ersten Mal verliehen.		
Regelmäßige Aufarbeitung des Schwerpunkts „Integration von Mädchen und Frauen im Turnverein“ im DTB-Vereinsmagazin „Deutsches Turnen“	Deutscher Turnerbund (DTB)	Die Ausgabe März 2007 berichtet über die Initiative der Integrationsbotschafterin Anna Dogonadze. Die Ausgabe Mai 2007 hat das Titel-Thema „Integration im Turnverein“ mit A. Dogonadze als Botschafterin plus Kommentar des Präsidenten zu diesem Thema. Der Kommentar des Präsidenten ist noch zusätzlich in weiteren Landesturnzeitungen veröffentlicht worden. Bereits in der Ausgabe 4/2006 widmete sich ein Beitrag der „Zukunftsaufgabe Integration von Migranten“.		
Modellhafte Erprobung der verschiedenen Möglichkeiten des Projekts „Sport integriert – spin“ in Duisburg, Essen und Gelsenkirchen	Landessportbund NRW über Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)	Das Projektvorhaben ist mit - 16 Partnervereinen und den Zielvereinbarungen in der Umsetzungsphase - 11 Vereinen in der Entwicklungsphase (Gespräche geführt). - 18 Netzwerken in der konkreten Einbindung Die Qualifizierung der Übungsleiter-C-Ausbildung ist in Essen, Duisburg und Ober-		

Maßnahmen und Selbstverpflichtungen	Zuständigkeit	Stand der Umsetzung	Bewertung	Weiterentwicklungsbedarf / Perspektiven
		<p>hausen mit insgesamt 64 Teilnehmer/-innen umgesetzt worden. Die Planung in Gelsenkirchen sieht eine Umsetzung im September 2008 vor.</p> <p>Die Fortbildungsmaßnahme „Sport interkulturell“ findet mit 13 Teilnehmer/-innen vom 29. – 31.08.2008 statt.</p>		
Durchführung eines Netzwerkprojekts für Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund in Anlehnung an das aktuelle Arbeitsprogramm des Präsidiums	Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)	Der Projektantrag „Bewegung und Gesundheit: Mehr Migrantinnen in den Sport“ ist am 19. März 2008 beim Bundesministerium für Gesundheit gestellt worden. Der Bewilligungsbescheid zum Netzwerkprojekt liegt dem DOSB vor.		
Förderung eines Modellprojekts zur sozialen Integration von Mädchen durch Fußball	Deutscher Fußballbund (DFB)	<p>Von Juli 2006 bis Juni 2009 Umsetzung des DFB-finanzierten Projekts „Soziale Integration von Mädchen durch Fußball“ durch die Universität Osnabrück.</p> <p>Die Landesregierung Niedersachsens finanziert ein Nachfolgeprojekt in Niedersachsen, dass auf dem Konzept des Projekts „Soziale Integration von Mädchen durch Fußball“ basiert.</p>		
Präsentation der Arbeitsergebnisse der 2006 berufenen Präsidialkommission zum Schwerpunkt „Integration von Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund“	Deutscher Turnerbund (DTB)	Das Thema ist beim Turnfest 2009 an verschiedenen Stellen präsent, u.a. in der Turnfestakademie sowie im Frauen-Info-Point	Die Erarbeitung eines einheitlichen Gesamtkonzeptes gestaltet sich schwierig, da die Thematik eine personalintensive Betreuung erfordert. Die dem DTB zur Verfügung stehenden Ressourcen reichen nur für punktuelle Arbeitsweise.	
Erstellung eines Konzepts zur Integration von Mädchen und Frauen in	Deutscher Turner-	Ein Konzept „Movin' Kids“ wurde erarbeitet, das vorsieht, über Angebote im Eltern-Kind-		

<b>Maßnahmen und Selbstverpflichtungen</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Stand der Umsetzung</b>	<b>Bewertung</b>	<b>Weiterentwicklungsbedarf / Perspektiven</b>
Vereinen mit dem Schwerpunkt Gymnastik und Tanz; Auswertung beim Internationalen Deutschen Turnfest 2009 in Frankfurt; anschließend Ausweitung des Konzepts auf weitere Vereine	Bund (DTB)	Turnen Familien mit Migrationshintergrund zu erreichen und neben den Kindern auch die Frauen für Sportangebote zu gewinnen. Für ein Pilotprojekt stand der Landesverband Hamburg zur Verfügung. Die Umsetzung des Projektes ist bislang nicht erfolgt, da die beteiligten Partner eine Finanzierung bisher nicht realisieren konnten.		